

vil mehr affectioniert were der Kron Frankreich mitt möglichstem fleis und redlichkeit zuo dienen als an obangedeütem ortt, derowegen gelangt ihr Gn. an den Herren fründtliches begeren in disem wesen möglichste befürderung zuothun, und gewüsse ehendiste antwort ob es Fux oder Has ohnbeschwerdt folgen zuo lassen, damit ihr Gn. hierdurch nicht etwan vernachtheilt, unnd zwüschen zweien stüelen nidersitzen, dann solte es bei Franckreich manquieren, so werden ihr Gn. ohnzweiflenlich die Spanische bestellung widerumb annehmen: dann dieselbig nicht gern den ofen hüeten, sapienti pauca.

Neüwes ist bei uns gantz nichts, weder das die Leopoldische [=österreichische] Knecht starckh im anzug nach Böhmen die Ziechen über veldt, thuondt den bauwren grossen schaden und sollen 15000 starckh zuo ross unnd zuo fuoss sein.

Jch hoffe der Herr werde mit seiner compagnie glücklich unnd wol angelangt sein. Gott der Allmechtige welle alle ... erhalten unnd bin hierüber ... [auf] disse resolution wartig ...".

1) s. AH 84/18

Original, mit Siegeln - AH 97, 100-101 - Blatt 101^r leer

1619 Juni 22., Küssaburg

A

SCHREIBEN VON [OBERAMTMANN] JOHANN JAKOB BECK VON UND ZU WYLMADINGEN AN [ALT] AMMANN UND [DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTS]RAT, [DEN] GARDEHPTM. IM DIENSTE DES FRANZ. KÖNIGS [LUDWIG XIII.], KONRAD III. ZURLAUBEN, PARIS

"Aus gegebenem befelch des hochwolgeborenen Meines Gnedigen Herren [Landgrafen im Klettgau, Graf Allwig von Sulz] hab ich abermalen den Herren umb schriftliche grundtliche nachrichtung der bewüsten unnd vertrauwten tractation [- Graf Allwig versuchte, vermittels Zurlaubens Intervention als Oberst in die Fremden Dienste Frankreichs zu treten -]¹ halber ersuchen, unnd ermanen sollen, dann ihr Gn. bis anhero trostlicher Hoffnung gewesen, es werde in einen oder anderen weg, wesen man sich zuo versehen resolution erfolget sein, weil aber solches bis dato vileicht allerhandt obligenden nottwendigen geschefften halber eingestellt verbleiben müessen, also welle der Herr auff ansuochung ihr Gn. wie hiemitt durch mich beschicht, ohnbeschwerdt ehendist möglich einen schriftlichen bericht dises negotii bewandtnus zuokommen lassen, welches, so es beschicht, Meinem Gnedigen Herren ein sonderba-

res wolgefallen unnd früwdtstückh sein würdet, will ich auch für mein persohn dasselbig bestermassen referieren.

Jn Meinem iüngsten schreiben² hab ich andeütung gethan, das die [franz.] pension ihren würckhlichen fortgang erreichen möchte, dann ihr Gn. vilmehr incliniert sich der Kron Franckhreich wegen der ansehnlichen Nachbarschaft der Eidtgnoschaft in bestem Vertrauwen auff allerhandt vorfallende nottfahl zuo obligieren als an anderen orten, da sie zuo diensten ersuoht werden, dann so solches beschehe, were das vertrauwen vil besser, inmassen dem Herren wol bewüst; ihr Gn. entretenieren Spanische tractation, wie auch Ertzhertzog [von Oesterreich] **Leopoldi [V.]**, stets der Hoffnung gelebedt, es wurde einst wegen Frankhreich gewüsses zuosagen oder abschlagen erfolgen, dan so es bei Franckhreich keinen fortgang gewinnen solte, wurden dieselbig sich ohn allen Zweiffel an andern orten einlassen; wie es in allem gestaltet welle der Herr zum höchsten gebetten sein fürderlichste antwort mier zu überschreiben, damit man nicht zwüschen zwei stüelen nidersitze, der Herr kan dises wesen zum besten richten, inmassen dann ihr Gn. ein hohes vertrauwen zuo ihme tragen.

Jch hab einen Jungen Bruoder [Johann Baptist **Beck von und zu Wylmadingen**]³ von 18 Jahren der hatt lust die [franz.] sprach zuo lernen, desentwegen wolte ich den Herren fründtdienstlich gebetten haben, ob er ihne under seinem fendlin etwas gelegenheit schaffen möchte, derselbig solte dem Herren auffwarten so er ihme annemblich, er ist sonst eines frischen Humors, wurde sich gebrauchen lassen, oder so er bei dem Herren nicht gelegenheit, ob vileicht der Herr ihme bei einem französischen Herren ein stell für einen page ersehen köndte, da er doch auch versorget, er hat albereit einen anfang französischer sprach, unnd ist bei Meinem Gnedigen Herrn auch page, wolte gern etwas weiters erfahren, unnd die sprach recht lernen, hat gestudiert unnd Rhetorica absolviert, der Herr welle gebeten sein, das beste in einem oder anderen weg zuo thuon, inmassen mein guott vertrauwen zuo ihme stehet, dasselbig ist mein Herr Vatter [Johann Jakob **Beck von und zu Wylmadingen**] und ich zuo begebender occasion dankhbarlich zuo beschulden urbietig.

Neüwes ist bei uns nichts, weder das der anzug [Oesterreichs] in Böhmen zuo ross unnd zuo fuos starckh fortgahnt, so solcher Krieg lang continuert, würdet aller orten grosser schaden erfolgen. Bitt nochmalen umb ehendiste antwort."

1) s. AH 84/18

2) s. AH 97/33

3) s. AH 74/19